

## **Jesaja 50,1-11**

### **Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken**

Am heutigen Karfreitag betrachten wir einen Bibelabschnitt, der auf erstaunlich eindeutige Weise bereits viele Jahrhunderte vorher den Leidensweg Jesu ankündigte. Es war kein kaltes Schicksal, kein blinder Zufall, was Jesus an diesem dunklen und leidvollen Tag, dem 15. Nisan (vermutlich der 7. April des Jahres 30) erleiden musste, sondern es war der Wille des Vaters und der Gehorsam des Sohnes Gottes!

An diesem höchsten christlichen Feiertag darf es nicht darum gehen, Jesaja 50 lediglich alttestamentlich auszulegen (z.B. in welche Zeitabschnitte der jüdischen Geschichte diese Gerichts- und Gnadenworte hinein sprachen, wer der Knecht Gottes historisch sein könnte und was damit gemeint sei). Denn wir wissen, dass es bei Verheißungen verschiedene Erfüllungsweisen zu unterschiedlichen Zeiten gibt. In Christus aber dürfen wir mit Recht alle Verheißungen im Vollsinn erfüllt wissen (Vgl. Apg 3,18; Eph 1,9f). So wollen wir uns nun besinnen, in welcher Weise Jesaja 50 Karfreitag erschließt.

#### **Die Ursache: Die Schuld der Menschen (V. 1-3)**

In den ersten drei Versen spricht Gott ein hartes Gerichtswort über sein auserwähltes Volk: „*um eurer Sünden ...und ... Abtrünnigkeit willen*“ (V. 1). - In der Karwoche war die Schuld des Gottesvolkes dreifach greifbar: im Gerichtshandeln Jesu am Feigenbaum (dem Gleichnis-Bild für Israel; Mt 21,18-22), bei der Klage Jesu über Jerusalem (als Sinn-Bild des geistlichen Mittelpunktes; Mt 23,37-39) und der Selbstverurteilung der Ankläger (als Beweis-Bild der ganz persönlichen Schuld; Mt 27,22-25). Tat- und Unterlassungssünden trennen von Gott – damals und heute! Die Folgen sind oft ein Schweigen und Zurückziehen Gottes mit dem Ziel, die Seinen zur Umkehr zu bewegen.

#### **Die Hilfe: Der Knecht Gottes (V. 4-9)**

Um aus dem Südensumpf zu helfen, schickt Gott seinen Getreuen, seinen Knecht. Allein diese Bezeichnung macht klar: Hier geht es um ein Vertrauens- und Abhängigkeitsverhältnis. Insgesamt vier sog. „Gottesknechtlieder“ finden wir beim Propheten Jesaja: Darin werden die Eigenschaften und Aufgaben des Knechtes Gottes beschrieben, sie zielen alle auf einen Punkt: Er muss viel und auf unterschiedliche Weise um der Botschaft Gottes willen leiden. Der Knecht Gottes wird dargestellt als stiller und doch vollmächtiger Seelsorger (Jes 42,1-4), als angefochtener und doch vollmächtiger Verkündiger (Jes 49,1-6), als bedrohter und doch vollmächtiger Prophet (Jes 50,4-9) und schließlich in Jes 52,13-53,12 als verachteter und doch vollmächtiger Sündentilger.

In Jesaja 50 wird der Knecht Gottes in dreifacher Weise vorgestellt: Er hat Zunge und Ohr, wie sie Jünger haben (V. 4). Er war seinem Auftrag gegenüber nicht ungehorsam und wich nicht zurück (V. 5). Er bot seinen Verächtern Rücken, Wangen und Gesicht dar, um geschlagen und verschmäht zu werden (V. 6). - Wie konnte Jesus nur diese Tortur, Angst und am Kreuz sogar erlebte Gottesferne ertragen? Er wusste, Gott gehört das erste und auch das letzte Wort, gegen allen momentanen Anschein hilft und spricht Gott ihn gerecht (V. 7-9).

#### **Das Ende: Der doppelte Ausgang (V. 10-11)**

Zwei Reaktionen auf das Reden des Knechtes Gottes werden genannt: Menschen hören seine Worte, verlassen sich auf Gott und werden so gerettet; andere wiederum stellen sich gegen Gott und richten sich damit selber. Schuldig waren ursprünglich beide Personengruppen, an der Stellung zu diesem Knecht Gottes aber entscheidet sich ihr Ausgang.

#### **Fragen zum Gespräch**

- An Karfreitag erkennen wir absolut eindeutig Jesu Gehorsam gegenüber Gott und Liebe zu uns Menschen! – Beides soll uns auch bestimmen. Wobei erfahre ich persönlich Begrenzungen?
- Der Tod Jesu am Kreuz ist nur das vorletzte Wort, das letzte erkennen wir an Ostern und Himmelfahrt! – Das sichtbare Ergehen hat nur vorläufigen Charakter, in der Ewigkeit wird wohl das meiste anders beurteilt werden. Das lässt Christen gelassen und geradlinig vorwärts gehen. Was bedeutet das für mich?
- Wachrüttelnd ist der doppelte Ausgang: An der Stellung zu Jesus entscheidet sich die Ewigkeit! – Erschreckend: Die Verächter erwirken sich ihr eigenes Gericht! Wo muss ich umdenken?

*Oliver-Michael Oehmichen, Stuttgart*

**Lieder:** 124, 93, 632